

Projekt Brenner-Nordzulauf:

Planungsraum Grafing – Großkarolinenfeld

Dialogforum

Protokoll

Thema:	3. Sitzung des Dialogforums zur Neubaustrecke Grafing – Großkarolinenfeld
Datum/Uhrzeit:	22.03.2021, 17:00 – ca. 20:00 Uhr
Ort:	online
Teilnehmende (ohne Titel)	Hallmann Sebastian, Landratsamt Ebersberg Franz Xaver Peteranderl, Handwerkskammer Willi Messing, Pro Bahn Benjamin Wirth, BUND Naturschutz Elisabeth Wölfl, LBV Landesbund für Vogelschutz Nicole Fischer, Bayrischer Bauernverband Josef Steingraber, Bayrischer Bauernverband Hans Fent, Bürgermeister Aßling Claudia Streu-Schütze, Bürgermeisterin Emmering Eduard Koch, Bürgermeister Frauenneuharting Bernd Fessler, Bürgermeister Großkarolinenfeld Georg Weigl, Bürgermeister Tuntenhausen Konrad Eibl, Bürger Aßling Erwin Kühnel, Bürger Bad Aibling Alexander Müller, Bürger Baiern Josef Lenz, Bürger Frauenneuharting Florian Solfrank, Bürger Grafing

Ingrid Wittner, Bürgerin Großkarolinenfeld
Hans Thiel, Bürger Tuntenhausen
Oswald Johannes, 2. Bürgermeister Grafing, vertretend für den 1. Bürgermeister Christian Bauer
Johannes Benedikt (PGBN)
Richard Bodner-Pernlochner (PGBN)
Eva Böss (Expertenteam)
Ralf Eggert (ifok)
Tim Huß (ifok)
André Koletzko (Baugrund Dresden)
Lisa Leißner (Baugrund Dresden)
Sven Madlung (DB Netz AG)
Dieter Müller (DB Netz AG)
Matthias Neumaier (DB Netz AG)
Birgit Reiningger (PGBN)
Bernd Reiter (DB Netz AG)
Rebecca Ruhfaß (ifok)
Anna Schwietering (ifok)
Sonja Surrer (DB Netz AG)
Stephan Tischler (DB Netz AG)
Christian Tradler (DB Netz AG)

Agenda

1. Begrüßung
2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt
3. Grundlagen und Raumwiderstände
4. Geologische Untersuchungen
5. Ausblick und nächste Schritte

1. Begrüßung

- Dieter Müller, Projektleiter bei der DB Netz AG für die Ausbaustrecke München-Trudering-Grafing und die Neubaustrecke Grafing-Großkarolinenfeld, begrüßt zur Sitzung. Er berichtet, dass das Planungsteam in den letzten Monaten Grundlagen und Raumwiderstände ermittelt haben. Diese würden heute vorgestellt. Zudem gebe es einen Bericht aus dem Erweiterten und Gemeinsamen Planungsraum. Christian Tradler, Projektleiter für den Brenner-Nordzulauf, begrüßt ebenfalls.
- Ralf Eggert begrüßt die Teilnehmenden, stellt die Agenda vor und nennt einige Gesprächsregeln für die Online-Sitzung. Er erinnert daran, dass zur Sitzung ein Live-Protokoll erstellt wird, das am Ende der Sitzung final abgestimmt wird. Er begrüßt den 2. Bürgermeister von Grafing Johannes Oswald, der stellvertretend für den ersten Bürgermeister das erste Mal am Dialogforum teilnimmt. Dann stellt er Anna Schwietering vor, die seitens ifok die Sitzungsdurchführung unterstützt.

2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt

Christian Tradler, Projektleiter bei der DB Netz AG für den Brenner-Nordzulauf, berichtet vom Raumordnungsverfahren im sogenannten „Gemeinsamen“ und „Erweiterten Planungsraum“ (Folie 6). 4 von 5 Trassen seien mit Maßgaben raumverträglich. Variante Blau sei durch die Raumordnungsbehörde als nicht raumverträglich beurteilt worden. Er berichtet, dass voraussichtlich nach Ostern die Vorschlagstrasse für diese Planungsräume vorgestellt wird.

Ralf Eggert berichtet, dass die Gewichtungen der Hauptkriterien durch die Forenmitglieder für den Planungsraum Grafing-Großkarolinenfeld eingegangen sind. Die Gewichtungsbögen würden nun verschlossen verwahrt, bis die Bewertung der möglichen Trassen vorliege.

3. Grundlagen und Raumwiderstände

Birgit Reiningger, Planungsgruppe PGBN, erläutert das Vorgehen bei der Ermittlung der Grundlagen und Raumwiderstände und zeigt Ausschnitte aus den Grundlagen- und Raumwiderstandskarten (Folien 8 bis 23).

Johannes Benedikt, Planungsgruppe PGBN, kündigt als nächsten Schritt die Trassenentwicklung an (Folie 24). Derzeit untersuche man die Verknüpfungsstelle Grafing. Sobald zudem Klarheit über die Verknüpfungsstelle Großkarolinenfeld bestehe, beginne die Trassenentwicklung.

Dieter Müller kündigt an, dass die Übersichtskarten ausgedruckt per Post an die Forenteilnehmenden verteilt würden. Die Karten würden auch online zur Verfügung gestellt. Im Sommer seien ein weiteres Dialogforum und Planungswerkstätten geplant. Die Forenmitglieder und die breite Öffentlichkeit sollen Gelegenheit erhalten, Vorschläge abzugeben.

Fragen und Diskussion

- Auf Fragen dazu, wie die Raumwiderstände berücksichtigt werden, antwortet die Projektleitung, dass die Trasse so gesucht werde, dass möglichst geringe Betroffenheiten entstünden. Wenn es bessere Alternativen gebe, würde möglichst der Bereich mit geringeren Raumwiderstand gewählt. Es sei bei großen Infrastrukturen meist nicht möglich, Bereiche mit hohen Bereichen vollständig zu vermeiden. Beispielsweise könne es sein, dass FFH-Gebiete (Raumwiderstandsklasse VI) berührt werden. Bei Wohnbebauung (Raumwiderstandsklasse VI oder V) würde grundsätzlich auf einen größtmöglichen Abstand geachtet und Beeinträchtigungen vermieden. Es sei jedoch möglich, dass Betroffenheiten entstünden. Die Auswirkungen würden bei der Bewertung der Trassen berücksichtigt. Am Ende entscheide in einer späteren Phase, im Planfeststellungsverfahren (Genehmigungsverfahren), die zuständige Behörde Eisenbahnbundeamt, ob die ausgewählte und geplante Trasse genehmigungsfähig ist.
- Als Ergänzung zu einer weiteren Frage antwortet Christian Tradler, die Hürde für Enteignungen sei sehr hoch.
- Auf die Frage, wie Wegebeziehungen berücksichtigt werden, antwortet die Projektleitung, dass das Aufrechterhalten der Wegebeziehungen in einer späteren Planungsphase detailliert beplant wird und in Abstimmung mit den Gemeinden nach Eisenbahnkreuzungsrecht Maßnahmen entwickelt werden.
- Birgit Reiningger erklärt, dass Land- und Forstwirtschaftliche Flächen in der Regel in der Raumwiderstandsklasse II liegen. In bestimmten Fällen, z.B. Bodenschutzwald oder Erholungswald, könne die Raumwiderstandsklasse höher sein (Beispiel siehe Folie 20).
- Ein Mitglied fragt zum Erweiterten Planungsraum (EPR), ob bei Langenpfunzen eine Innunterquerung betrachtet wird. Christian Tradler antwortet: Im Fall, dass Variante Violett als Vorschlagstrasse gewählt werde, prüfe man im weiteren Prozess auch die Möglichkeit einer Innunterquerung.
- Auf die Frage zum weiteren Zeitplan antwortet Dieter Müller: Im Juni würden voraussichtlich Informationen zu den Verknüpfungsstellen und ggf. weitere Erkenntnisse über den Planungsraum vorliegen. Dann gebe es einen klareren Zeitplan. Ein Mitglied ergänzt, dass ihm bereits individuell kommuniziert wurde, dass die Grobtrassen Ende 2021 vorliegen sollen.

- Ein Mitglied kritisiert, dass es teils schwierig ist, sich auf die neuen Themen vorzubereiten bzw. die komplexen Themen in der Sitzung zu durchdringen. Beispielsweise sei es im Kriterienkatalog so, dass innerhalb eines Hauptkriteriums mehrere Teilkriterien enthalten seien, die sich widersprüchen. Es sei daher nicht einfach, das Hauptkriterium als Ganzes zu gewichten.
 - Ralf Eggert bietet an, dass Fragen zum Kriterienkatalog nochmals aufgegriffen werden können.

4. Geologische Untersuchungen

André Koletzko stellt Informationen zur geologischen Untersuchung vor (Folien 26-35).

Dieter Müller dankt den kontaktierten Gemeinden für die Bereitschaft, Bohrungen durchzuführen.

Fragen und Diskussion

- Ein Mitglied fragt, ob das bautechnische Gutachten öffentlich zugänglich gemacht wird. Christian Tradler kündigt an, dass alle Ergebnisse transparent zur Verfügung gestellt werden. Es würden im Zuge der Trassenbewertung Ergebnisse zusammengestellt.
- Ein Mitglied bittet, dem Bayerischen Bauernverband (BBV) das Anschreiben, das private Grundstückseigentümer:innen bzgl. Bohrungen erhalten, vorab zuzusenden.
 - Dieter Müller antwortet, die Bohrungen fänden hauptsächlich auf öffentlichen Flächen statt. Christian Tradler ergänzt, dass das Anschreiben an private Grundeigentümer:innen (ohne persönliche Daten) dem BBV zur Verfügung gestellt wird, wenn Landwirt:innen angeschrieben werden.
- André Koletzko erläutert auf einer Nachfrage zur geplanten Tiefe von 10 m bzw. 20 m für die Bohrungen, dass diese vor Ort in Abhängigkeit der erkundeten Bodenschichten letztlich festgelegt werden.
- Auf Nachfragen dazu, warum in manchen Bereichen keine oder weniger Bohrungen stattfinden antwortet André Koletzko, dass teils bereits ausreichend Kenntnisse vorliegen. Auch aus Altaufschlüssen seien bereits weitgehende Informationen vorhanden. Diese seien ausgewertet worden.

5. Ausblick und nächste Schritte

- Ralf Eggert kündigt an, dass das nächste Dialogforum vrs. im Juni 2021 stattfinden soll und dass es eine Planungswerkstatt und Online-Konsultation geben soll (Folie 37).

- Dieter Müller und Ralf Eggert danken für die Teilnahme. Beide hoffen, dass bald wieder ein Treffen in Präsenz möglich ist. Dieter Müller bittet die Teilnehmenden, auf das Projektteam zuzukommen, wenn Fragen entstehen.

Rückmeldungen

Die Moderation bittet die Mitglieder um Feedback zu den Sitzungen. Daraufhin geben einige Mitglieder folgende Rückmeldungen:

- Beim nächsten Mal versuchen, dass durch alle Teilnehmende die Kamera angemacht wird.
- Auch kritische Kommentare sollen im Protokoll berücksichtigt werden.
- Die Gewichtung der Hauptkriterien war schwierig, da in einem Hauptkriterium unterschiedliche Teilkriterien enthalten sind.
- Ein Mitglied bittet, die Präsentationen mit Vorlauf zu versenden. Die Moderation nimmt die Anregung mit, Teile vorab zu versenden. Rückfragen zur Präsentation könnten auch im Nachgang bzw. in der nächsten Sitzung gestellt werden.

Erstellt durch: Rebecca Ruhfaß, ifok

Abgestimmt mit den Teilnehmenden der Sitzung zum Ende der Sitzung

Anlagen

- Präsentation zur 3. Sitzung



Brenner-Nordzulauf

3. Dialogforum

Planungsraum
Grafiing–Großkarolinenfeld

22.03.2021 | Videokonferenz



Kofinanziert von der Fazilität
„Connecting Europe“ der Europäischen Union

Grafiing Bahnhof



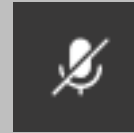
- 1. Begrüßung**
- 2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt**
- 3. Grundlagen und Raumwiderstände**
- 4. Geologische Untersuchungen**
- 5. Ausblick und nächste Schritte**

1. Begrüßung

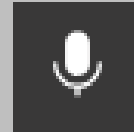
Herzlich willkommen zur Online-Sitzung

Aufgrund der Gruppengröße sind in der Online-Konferenz einige Regeln erforderlich:

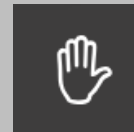
- **Stumm stellen** (Vermeidung von Hintergrundgeräuschen)
- **Keine Unterbrechung** des Vortrags
- **Fragerunde** am Ende jedes Blocks
 - **Wortmeldung** durch Handzeichen anmelden
 - Aufruf der Wortmeldungen erfolgt **chronologisch**
 - **Nennen Sie Ihren Namen und Ihre Organisation** am Anfang jeder Wortmeldung
 - Bei **Übertragungsproblemen:** Halten Sie Ihr E-Mail-Postfach im Auge



So sind Sie stumm gestellt
Normalzustand



So ist Ihr Mikrofon an
Bitte nur während Sie sprechen



Aufzeigen für Wortmeldung

2. Aktuelle Informationen aus dem Projekt

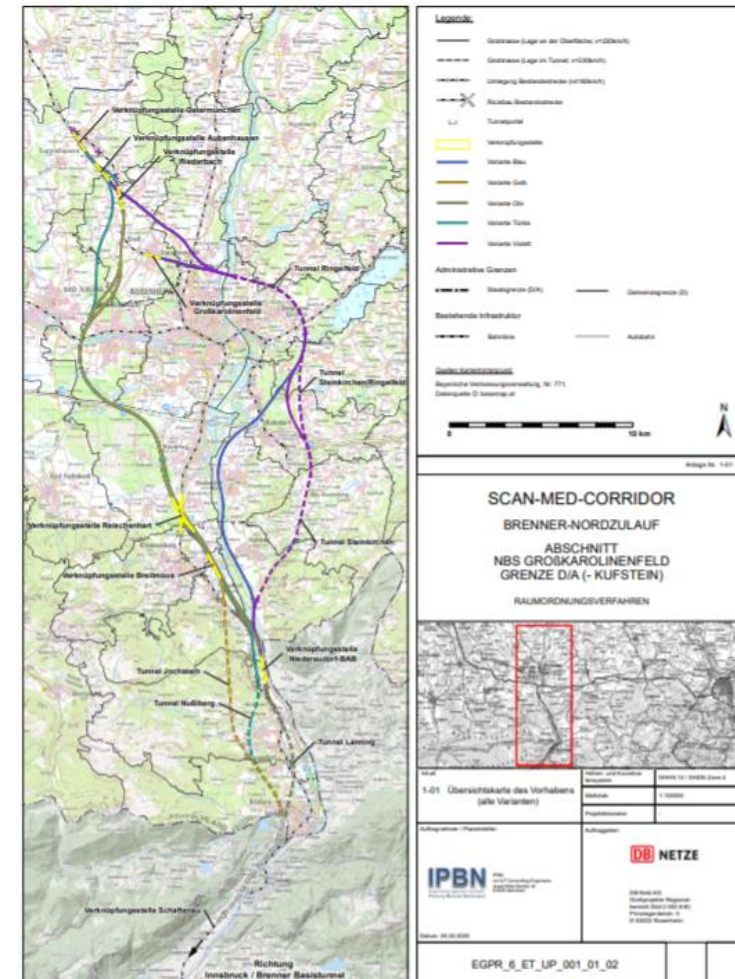
Aktuelle Informationen aus dem Projekt

Raumordnungsverfahren im Erweiterten und Gemeinsamen Planungsraum

- Einleitung des Raumordnungsverfahrens am 29.05.2020 durch die Regierung von Oberbayern
- Bis 24.07.2020 konnten Stellungnahmen im Raumordnungsverfahren abgegeben werden
- Rund 30.000 Stellungnahmen gingen ein
- Verknüpfungsstelle in Großkarolinenfeld wurde im November fachlich ausgeschieden
- Die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens wurden am 28. Januar 2021 in Rosenheim präsentiert

Ergebnis:

- 4 von 5 Trassen sind mit Maßgaben raumverträglich
- Variante Blau wird als nicht raumverträglich beurteilt



3. Grundlagen und Raumwiderstände

Grundlagen und Raumwiderstände

Erhebung der Datengrundlage - Vorgehensweise



Grundlagenermittlung auf allen Ebenen

Quellen

Bund

Land

Region – Kommune/Gemeinde

**Inhalte
(Auswahl)**

**Natura2000-Gebiete,
Trinkwasserschutzgebiete,
Infrastruktur...**

**Gesetzlich geschützte Biotope,
Landschaftsschutzgebiete,
Straßen...**

**Flächennutzungsplan
(Wohnbauflächen, geplante
Bauflächen), Leitungspläne...**



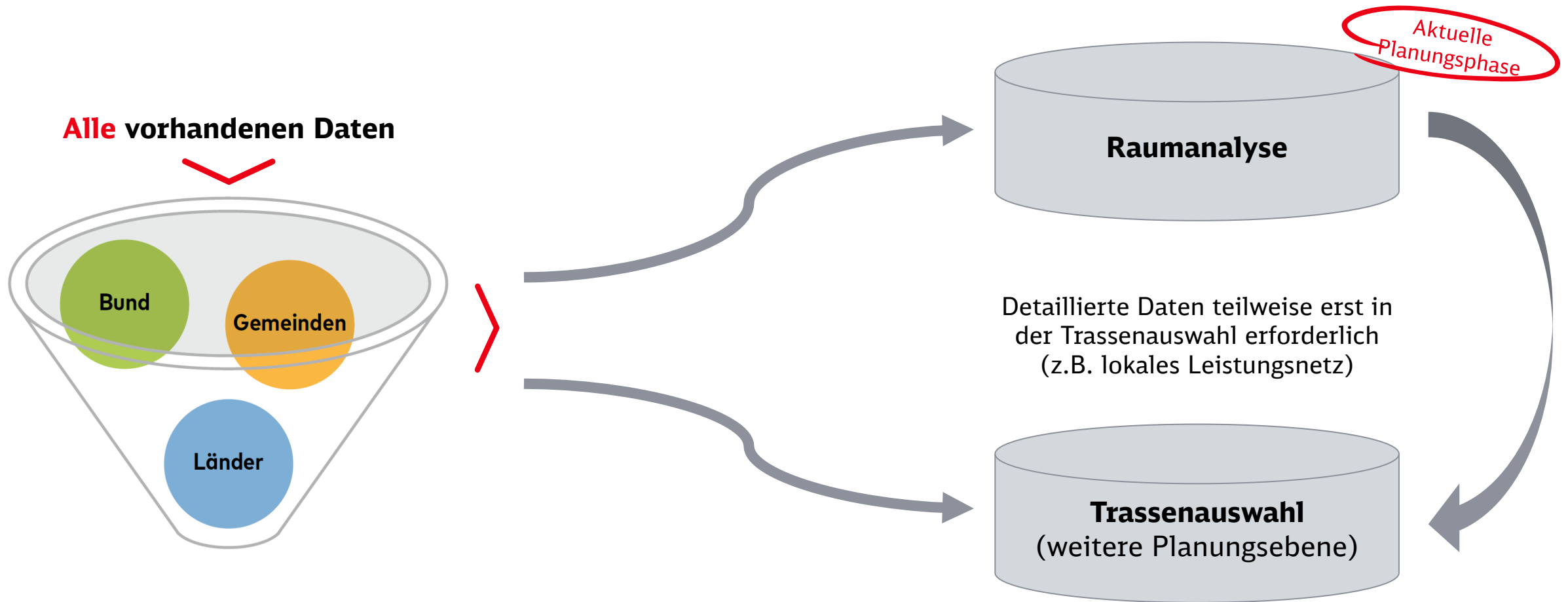
Prüfung und Auswertung der Daten Relevanz für die einzelnen Planungsphasen



Bewertung der Daten Zuordnung zu Raumwiderständen

Grundlagen und Raumwiderstände

Relevanz der Daten für die Planungsphasen

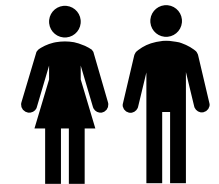


Grundlagen und Raumwiderstände

Welche Daten werden verwendet?

Schutzgut/Hauptkriterien	Teilkriterien	Datenerhebung (Auszug)
Mensch (Gesundheit & Wohlbefinden, Raumnutzung und -entwicklung)	Siedlung (Wohnen), Freizeit und Erholung etc.	Geschlossener Siedlungsbereich, medizinische Einrichtungen, Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen, Infrastruktur, Flächen Freizeit/Erhol., Fremdenverkehr/Tourismus, Gewerbe
Boden, Land- und Forstwirtschaft	Boden, Land- und Forstwirtschaft, Altlasten	Land- und forstwirtschaftliche Flächen, Altlasten, Moore, Geotope
Kulturelles Erbe, sonstige Sachgüter	Kulturelles Erbe	Landwirtschaftsprägende Denkmäler, Bodendenkmäler
Tiere, Pflanzen und biolog. Vielfalt	Schutzgebiete (national und EU)	Natura2000-Gebiete, Naturschutzgebiete, Naturdenkmale
	Lebensräume für Tiere und Pflanzen	Gesetzlich geschützte Biotop, Naturwälder, regionale Naturschutzprojekte
Wasser	Trink-, Grund-, Berg- und Oberflächenwasser	Trinkwasserschutzgebiete, Vorranggebiete Hochwasserschutz, Überflutungsflächen
Landschaft	Landschaftsbild	Landschaftsschutzgebiete, Regionale Grünzüge

Grundlagenkarte „Übersicht Mensch“

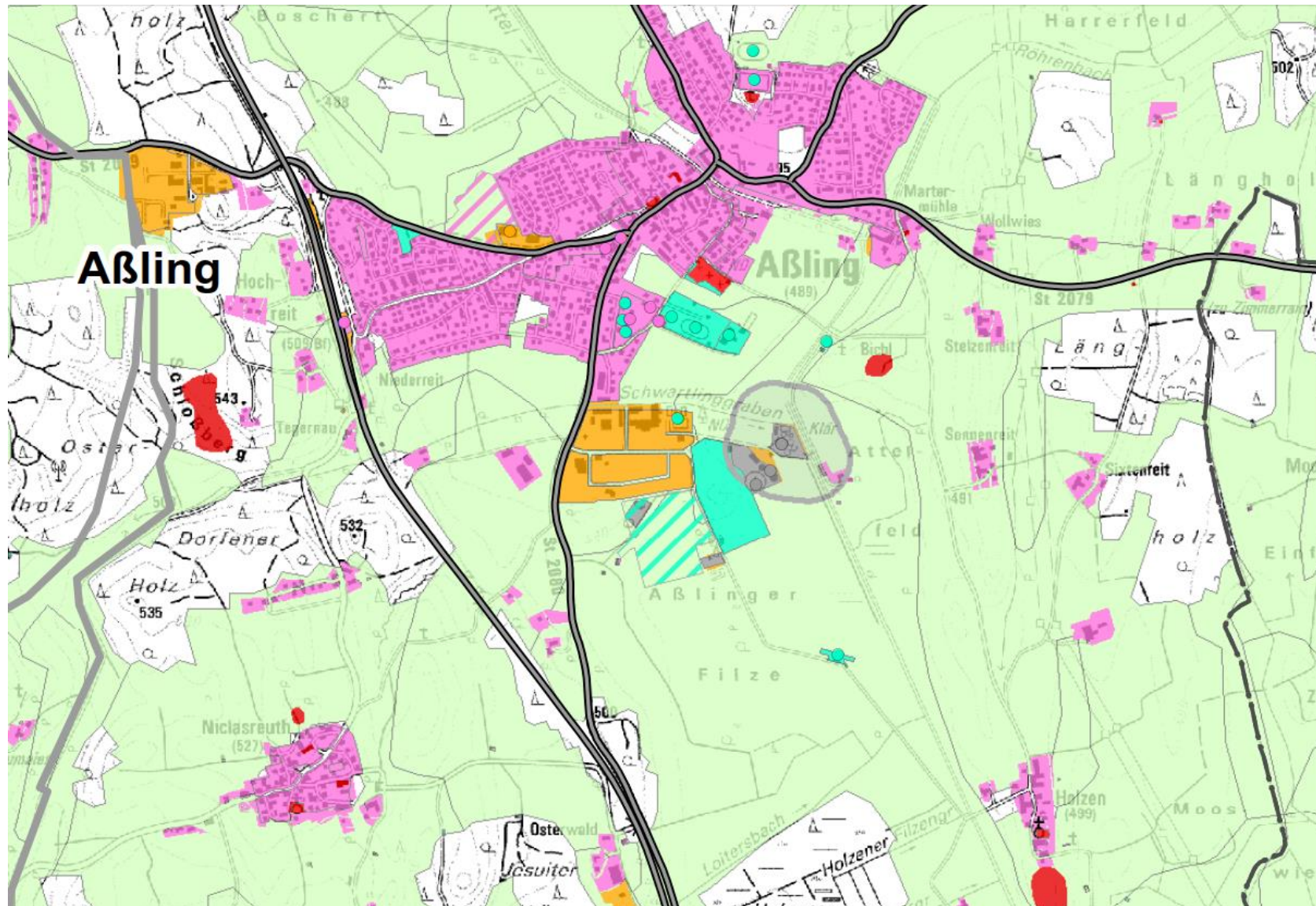


Grundlagenkarte „Übersicht Natur“



Grundlagen und Raumwiderstände

Wo sind diese Daten abgebildet? – Beispiel Grundlagenkarten



Grundlagenkarte
„Übersicht
Mensch“
Ausschnitt Raum
Aßling

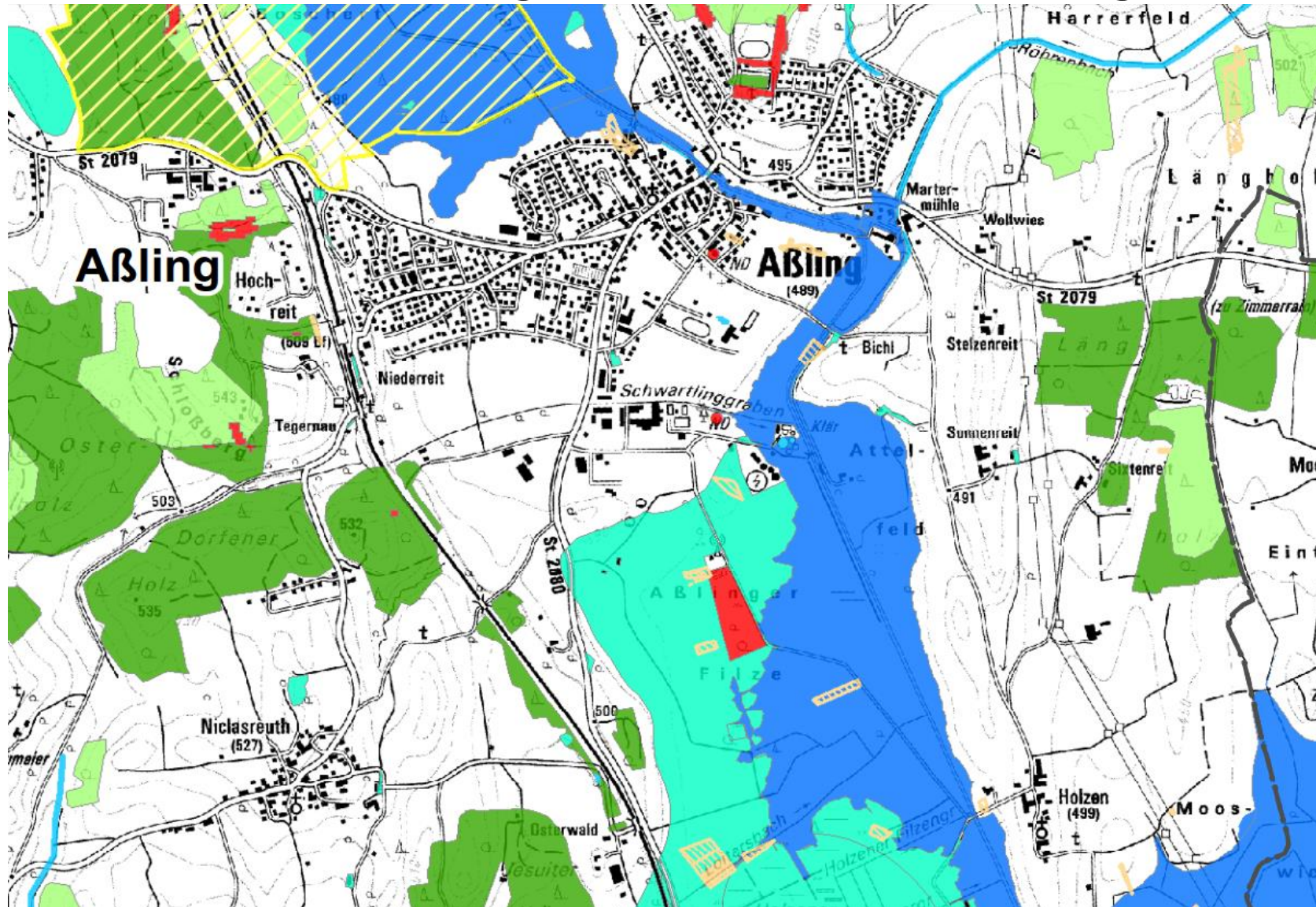
-  Aufenthaltsort von Menschen
-  Freizeit / Erholung
-  Gewerbe / Industrie
-  Infrastruktur / Energieversorgung
-  Landwirtschaft
-  Sachgut / Kulturgut
-  in Planung
-  Vorranggebiet / Vorbehaltsgebiet

Grundlagen und Raumwiderstände

Wo sind diese Daten abgebildet? – Beispiel Grundlagenkarten



Grundlagenkarte
„Übersicht Natur“
Ausschnitt Raum
Aßling



Bestand

- Geotop
- Schutzgebiet (FFH, geschützte Landschaftsbestandteile, Naturschutzgebiet, Naturwald, Naturdenkmal, Schutzwald Naturgefahren)
- ▨ Regionales Naturschutzprojekt
- ▨ Landschaftsschutzgebiet
- ▨ Flächen des amtlichen Ökoflächenkataster
- Geschütztes Biotop, Moorboden
- Gewässer
- Wasserschutzgebiet
- Überschwemmungsgebiet / Hochwassergefährdeter Bereich
- ▨ Hochwasserrückhaltebecken (in Planung)
- Waldflächen ohne spezifische Funktion
- Sonstige Waldfunktion (Wirtschafts-, Bodenschutz-, Erholungs-, Klimaschutz-, Sichtschutzwald)

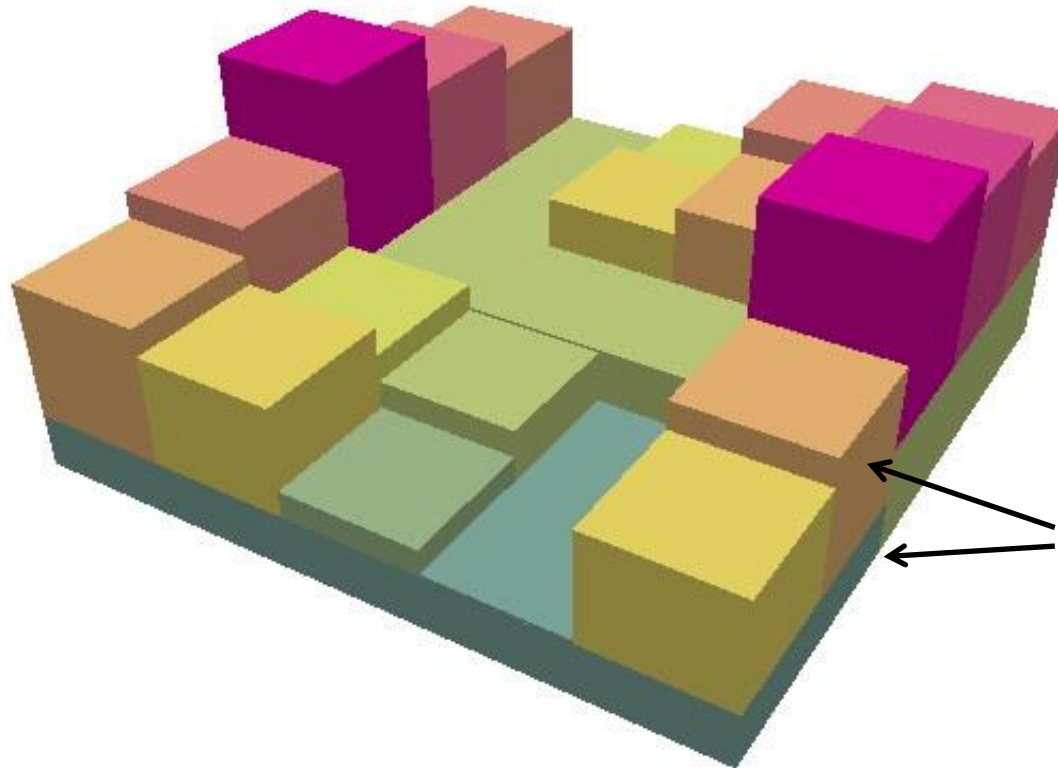
Vorrang- und Vorbehaltsgebiete ¹⁾

- ▨ Vorranggebiet / Vorbehaltsgebiet

Grundlagen und Raumwiderstände

Was ist ein „(Raum)Widerstand“?

- Instrument aus der Raumplanung
- „Maß für die Machbarkeit von Infrastrukturmaßnahmen“
- Einstufung des gesamten Planungsraumes in Bereiche mit unterschiedlichen Raumwiderständen
 - o Je höher der Raumwiderstand, desto sensibler der entsprechende Bereich



- Pink = hoher Raumwiderstand
Dunkelgrün = niedriger
Raumwiderstand
- Einzelne Raumwiderstände können sich
auch überlagern (z.B. Schutzgebiet im
Bereich von Moorflächen)

Raumwiderstände

- Zuordnung aller Datengrundlagen zu unterschiedlichen Raumwiderständen
- Bildung von 6 unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen (RWK), alle Datengrundlagen innerhalb einer RWK weisen denselben Raumwiderstand auf
- RWK I = Fläche mit geringem Raumwiderstand bis RWK VI = Fläche mit hohem Raumwiderstand
 - RWK IV bis VI: überwiegend hoher gesetzlicher Schutz
z.B. Natura2000 (EU-Recht), Naturschutzgebiete, §30-Biotope (Bundesrecht), Trinkwasserschutzgebiete (Landesrecht)
 - RWK I bis III: überwiegend kein gesetzlicher Schutz

Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände

- Einteilung Raumwiderstandsklassen – Auszug

Überwiegend hoher gesetzlicher Schutz

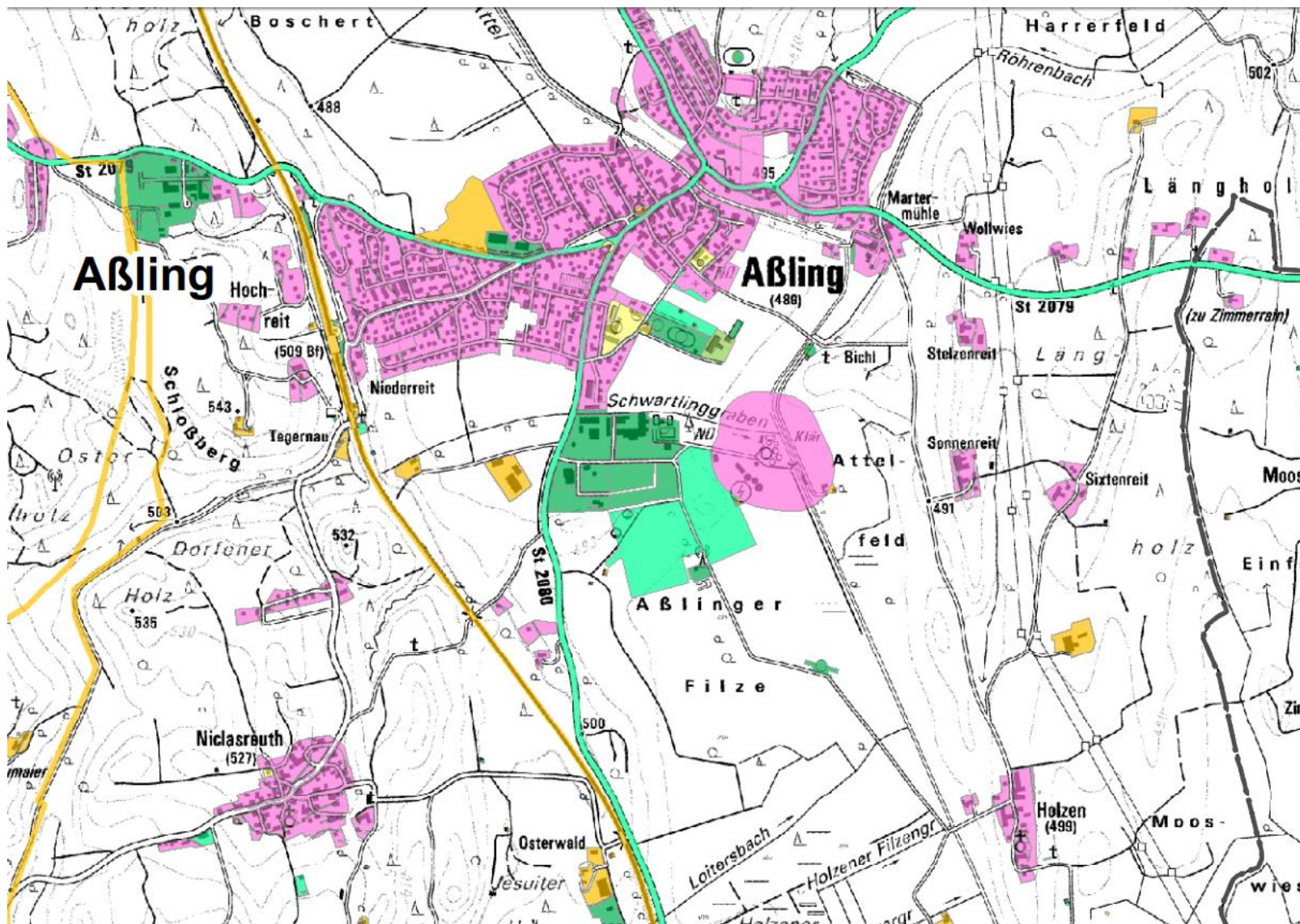
überwiegend kein gesetzlicher Schutz

	RWK VI	RWK V	RWK IV	RWK III	RWK II	RWK I
Bsp. Wasser	Trinkwasser-schutzgebiet Zone I	Trinkwasser-schutzgebiet Zone II, Stehende Gewässer	Trinkwasser-schutzgebiet Zone III, Überflutungs-flächen	Vorranggebiet Hochwasser-schutz	---	Kleinere Fließgewässer
Bsp. Mensch	Geschlossener Siedlungsbereich , Friedhöfe	Wohngebäude / kombinierte Wohn-/ Wirtschafts- gebäude (Einzelgebäude)	Bildungsein- richtungen, Öffentliche Verwaltung	Einrichtungen / Flächen Fremdenverk. u. Tourismus (Campingplatz, Freibad, Golfplatz)	Gewerbeflächen, Industriegebiet	Straßen, Geplante Gewerbliche Bauflächen
Bsp. Pflanzen... Tiere,	Natura2000- Gebiet, Naturschutz- gebiet	Naturdenkmal, geschützte Landschafts- bestandteile	Ges. geschützte Biotope, Moorböden, Landschafts- schutzgeb.	---	Life Natur Projekte	---

Grundlagen und Raumwiderstände

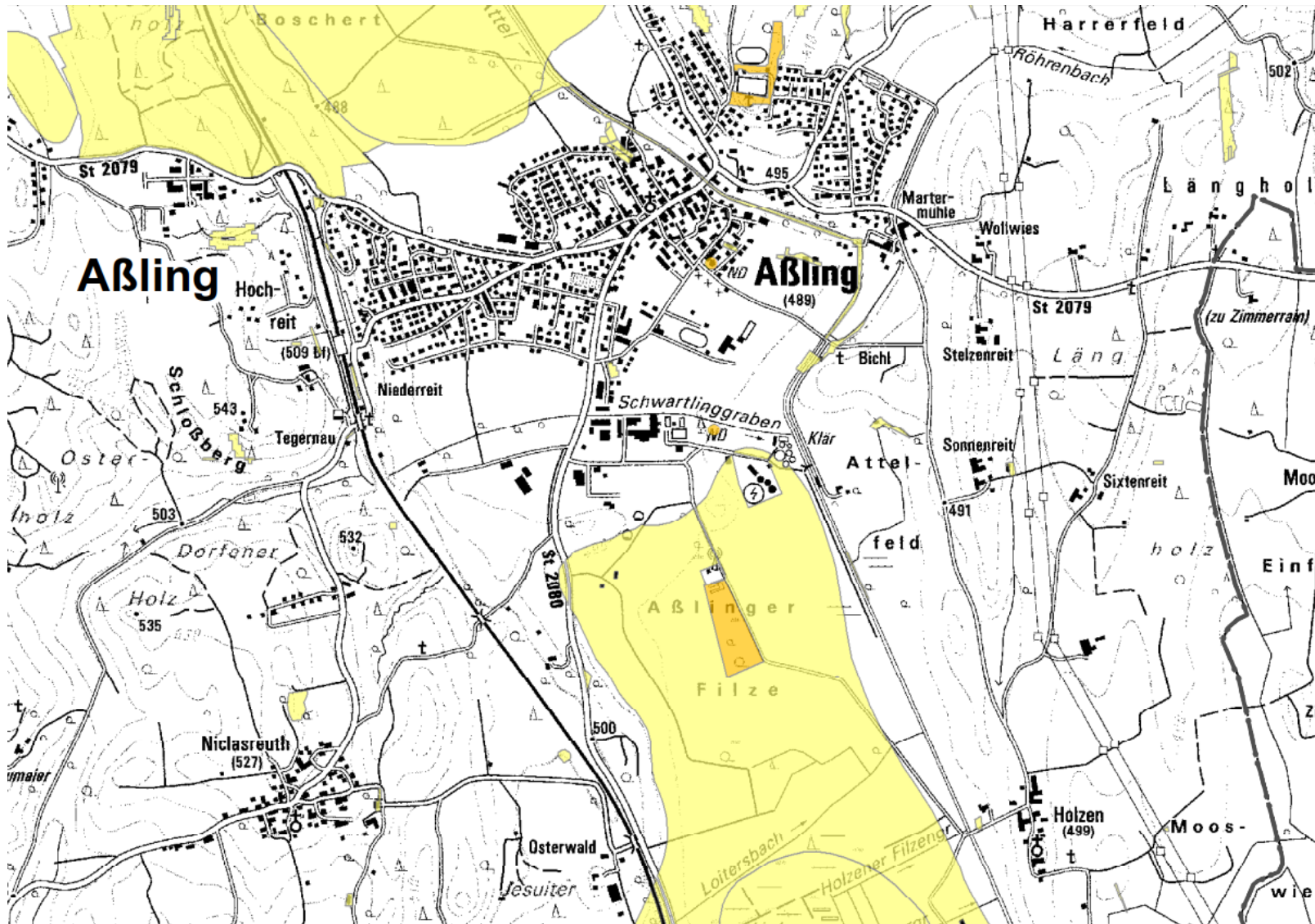
Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten

Mensch und Infrastruktur

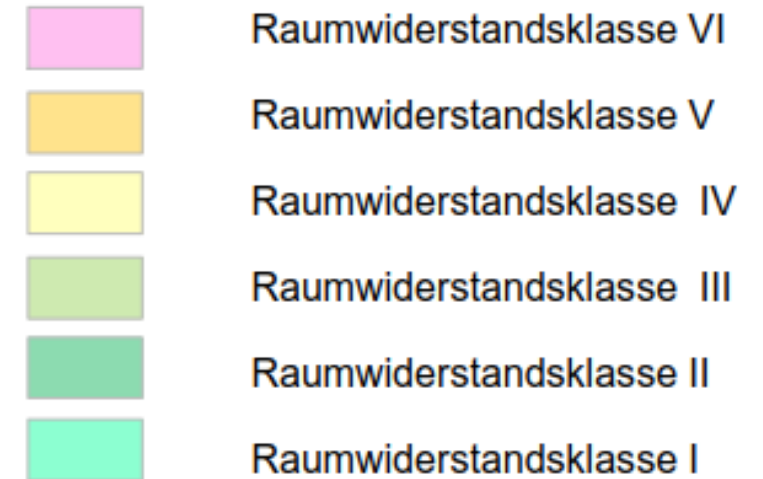


Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten

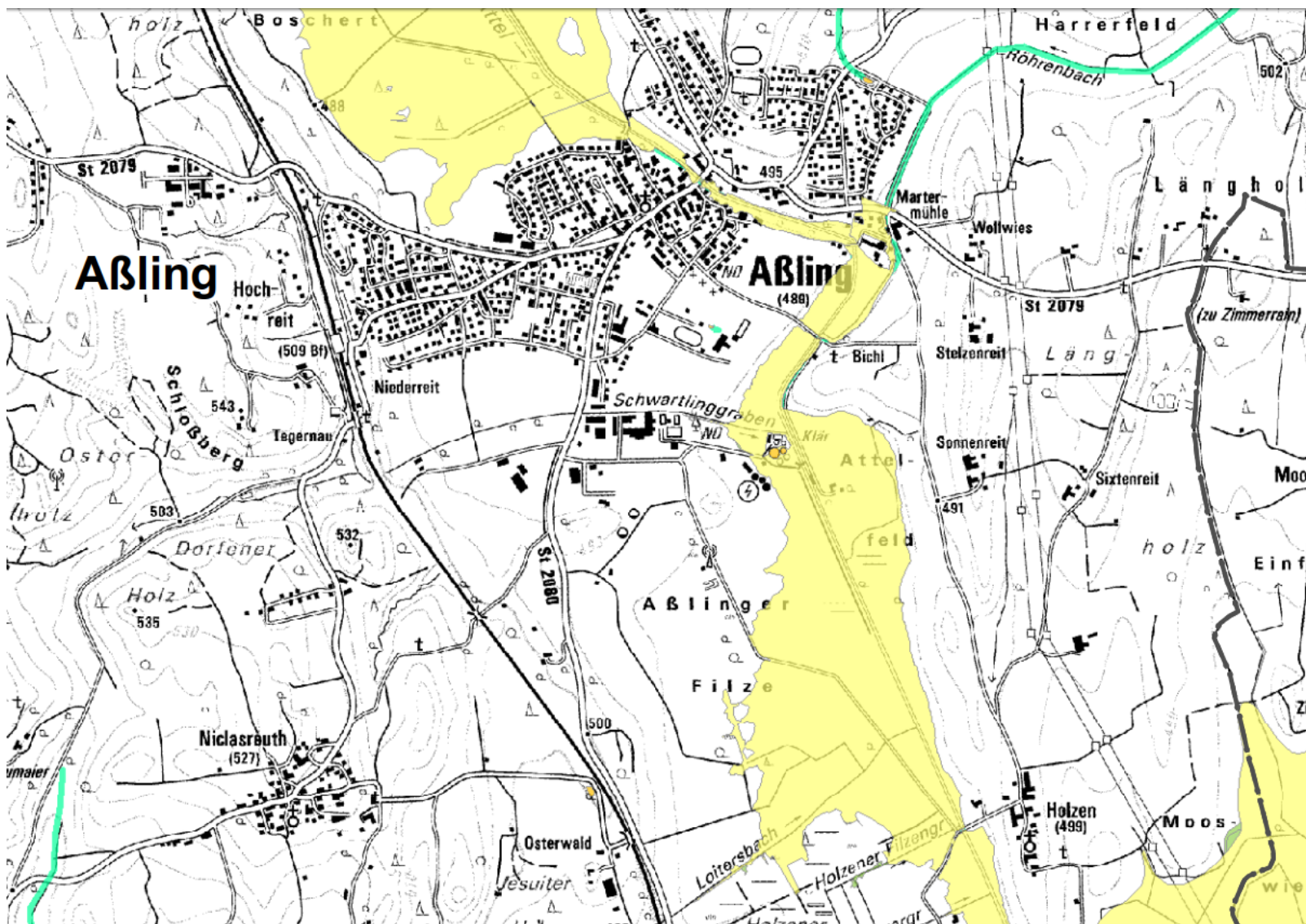


Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

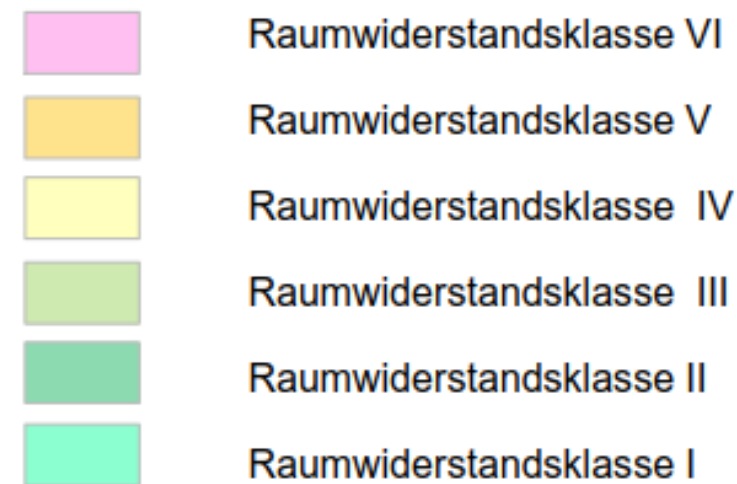


Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten

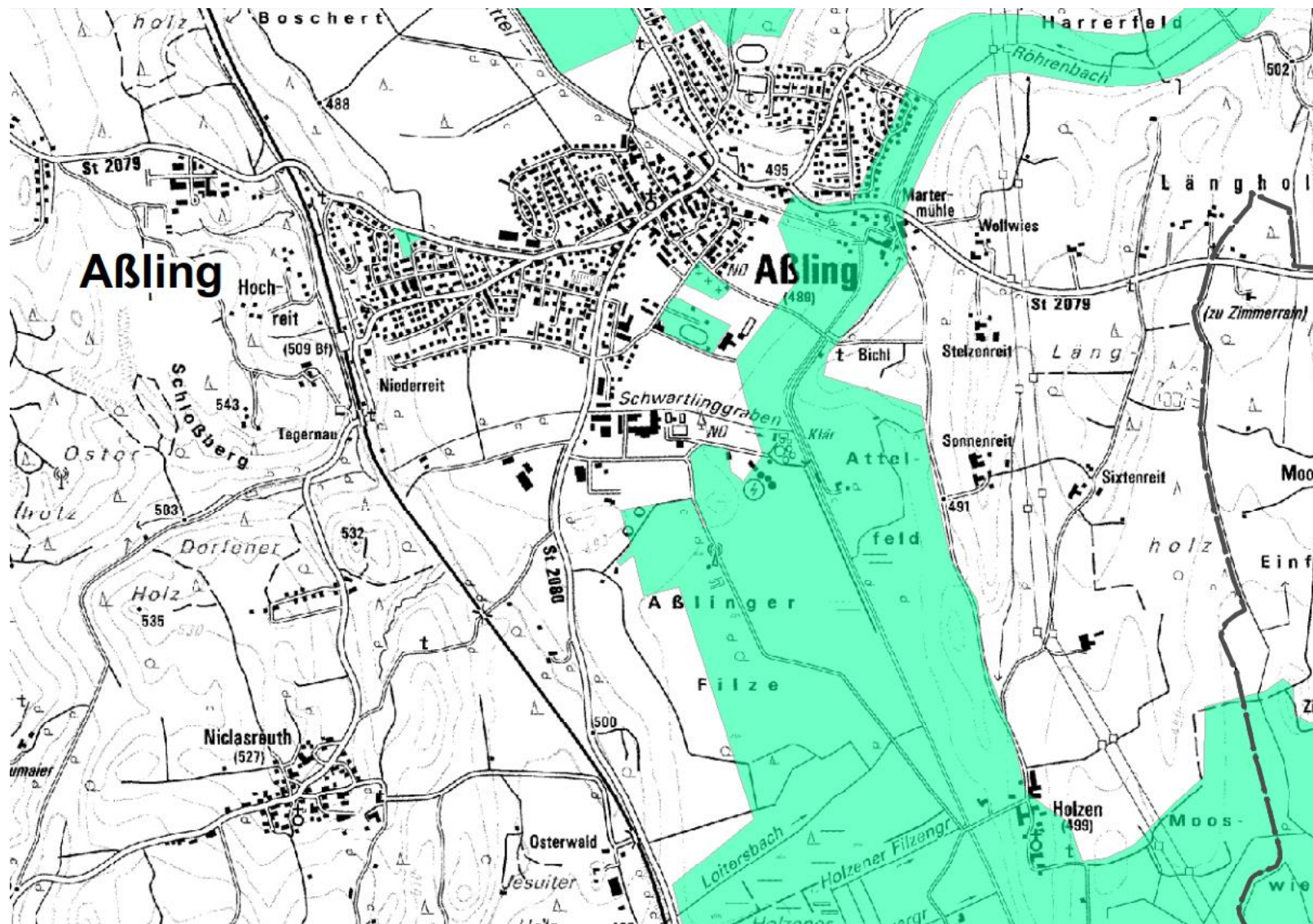


Wasser



Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten

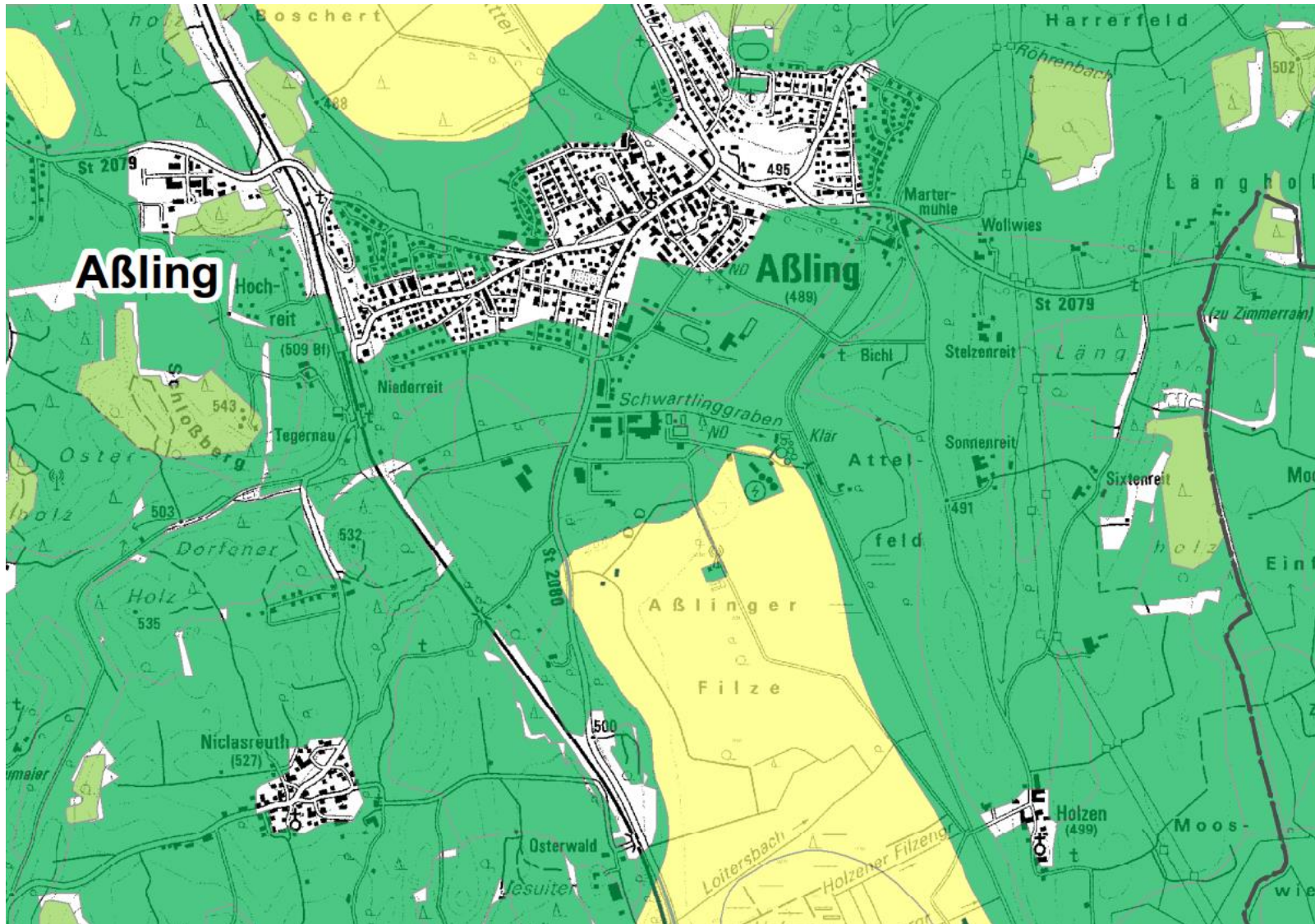


Landschaft

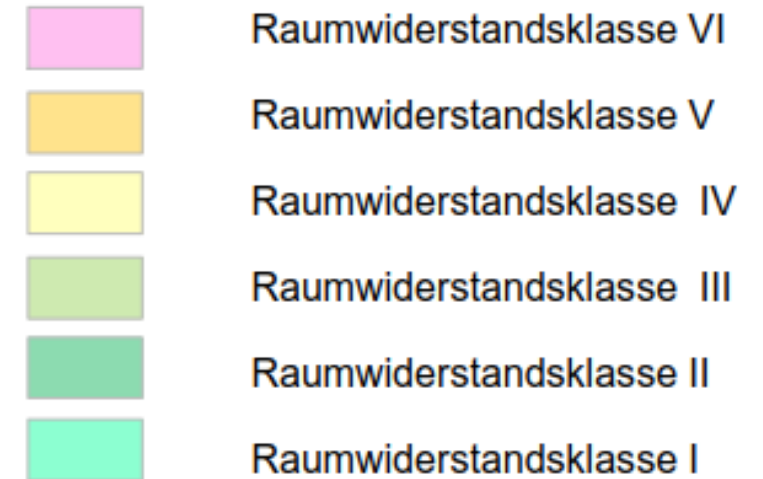


Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten



Boden und Fläche, Land- und Forstwirtschaft, Fläche, Luft und Klima

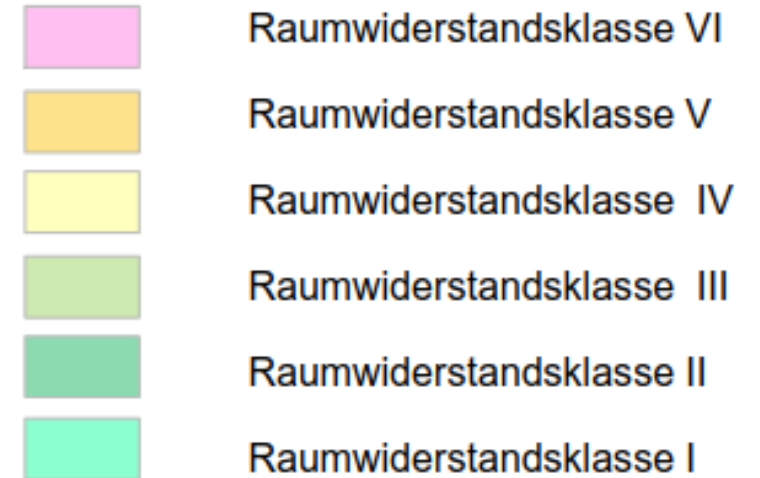


Grundlagen und Raumwiderstände

Raumwiderstände - Raumwiderstandskarten



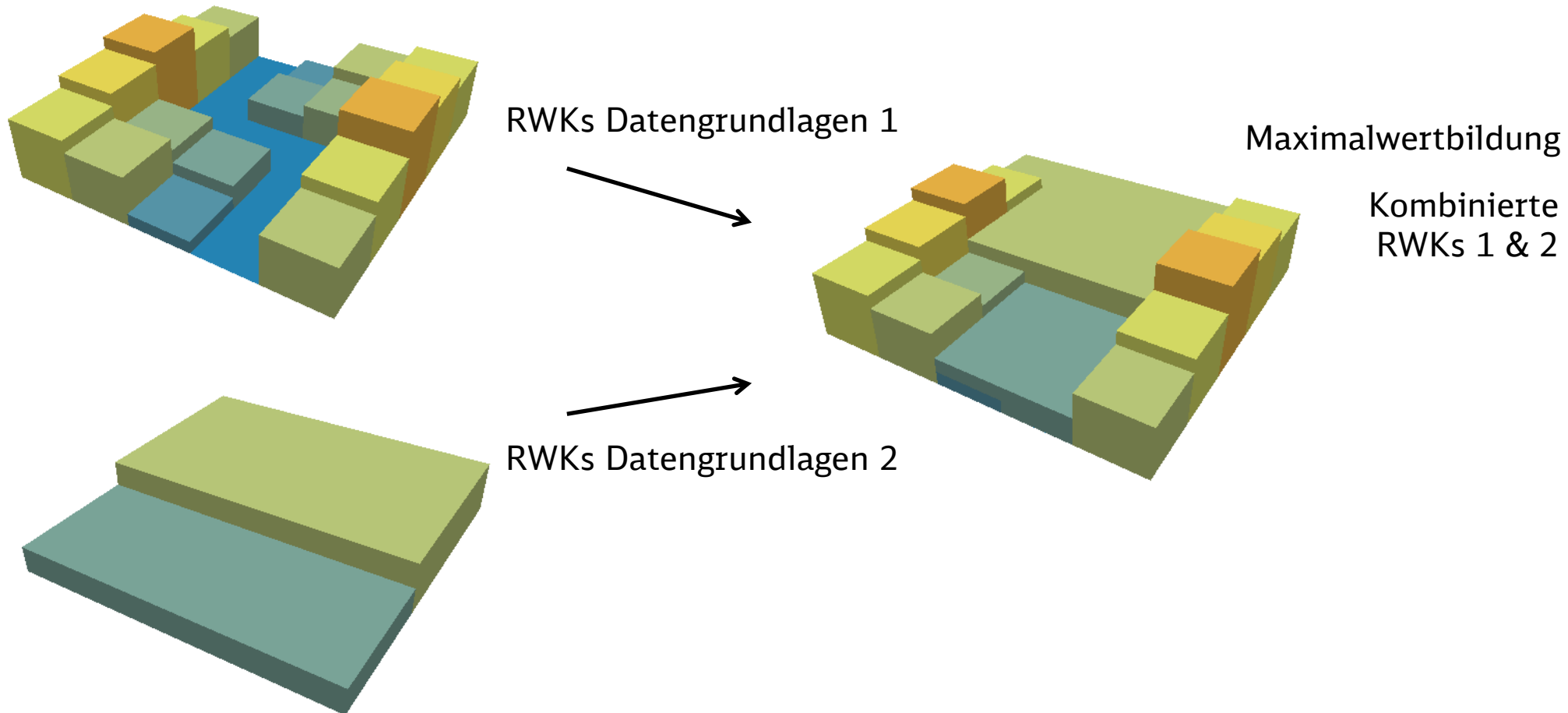
Kulturelles Erbe, sonstige Sachgüter



Grundlagen und Raumwiderstände

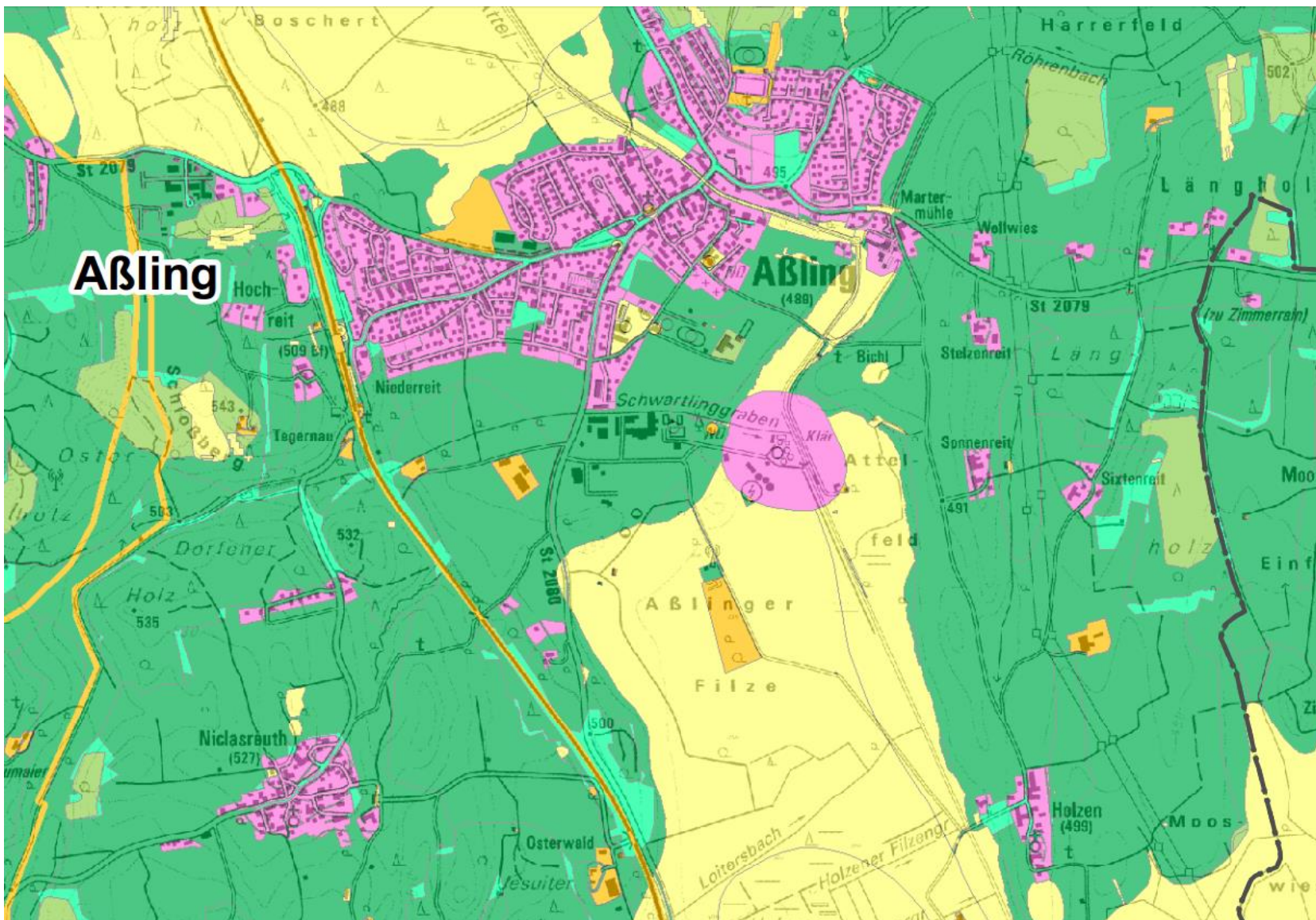
Berücksichtigung Raumwiderstände - Maximalverfahren

- Maximalwertbildung
 - Für jede Fläche wird nur die jeweils höchste Raumwiderstandsklasse (RWK) berücksichtigt



Grundlagen und Raumwiderstände

Berücksichtigung Raumwiderstände - Maximalwertverfahren

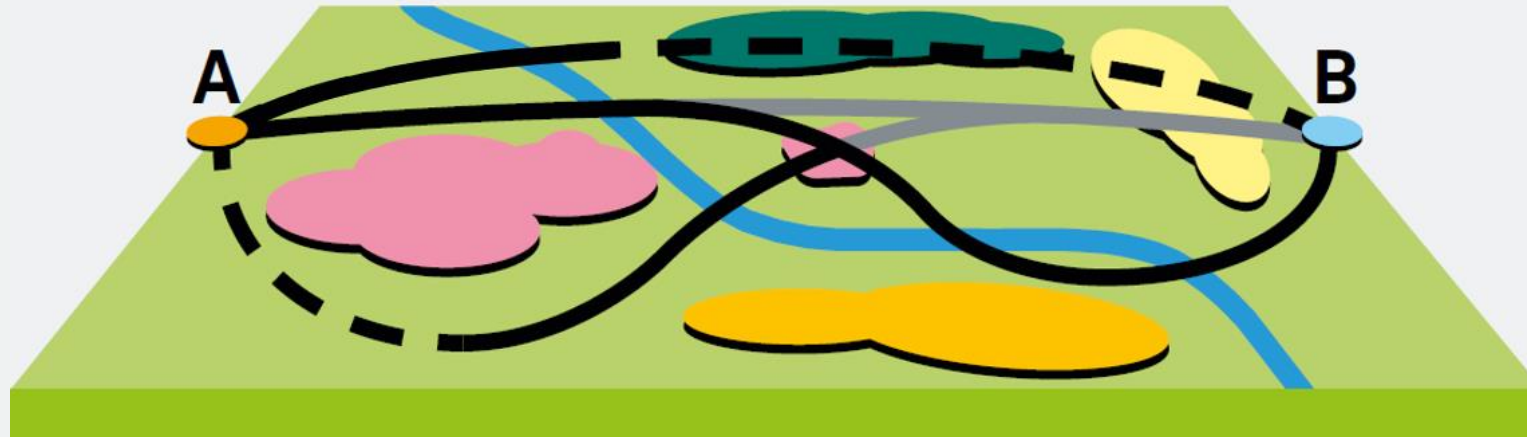


**Raumwiderstandskarte
Gesamt**
mit Maximalwertverfahren



Grundlagen und Raumwiderstände

Entwicklung von Grobtrassen mit Bürgervorschlägen



4. Geologische Untersuchungen

Geologische Untersuchungen

Erkundungsprogramm: Erfordernis

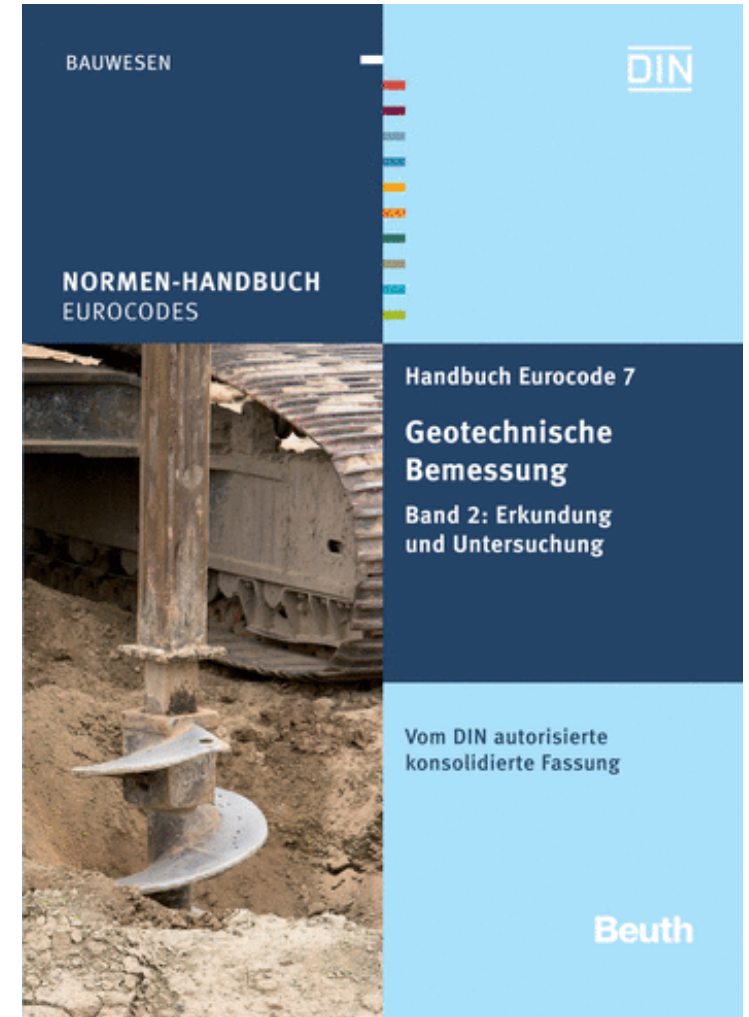
- Erkundung der Baugrund- und Gründungsverhältnisse
- Ermittlung der hydrogeologischen Verhältnisse
- Gewinnung von Bodenproben
- Grundlage für die Bestimmung der bautechnischen Eigenschaften und für geotechnische Empfehlungen
- Voraussetzung für die Planung dauerhaft standsicherer und gebrauchstauglicher Bauwerke (Fahrweg, Brücken)



Geologische Untersuchungen

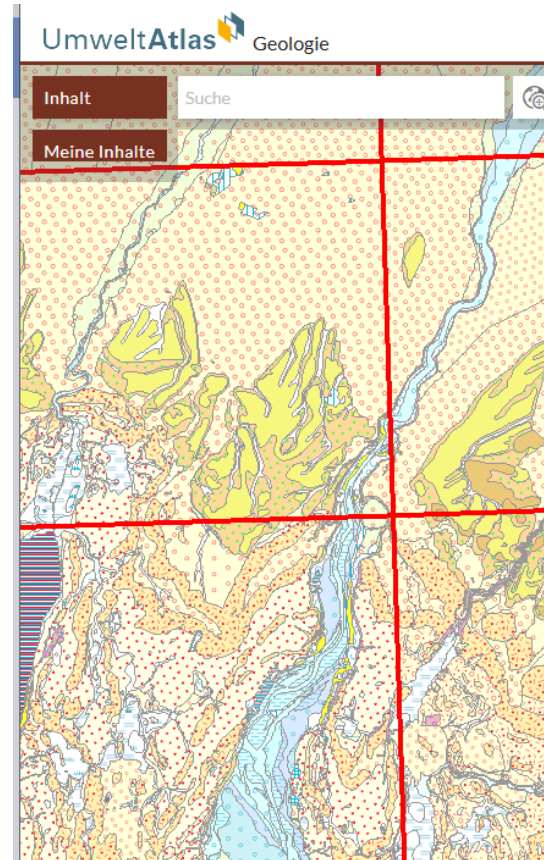
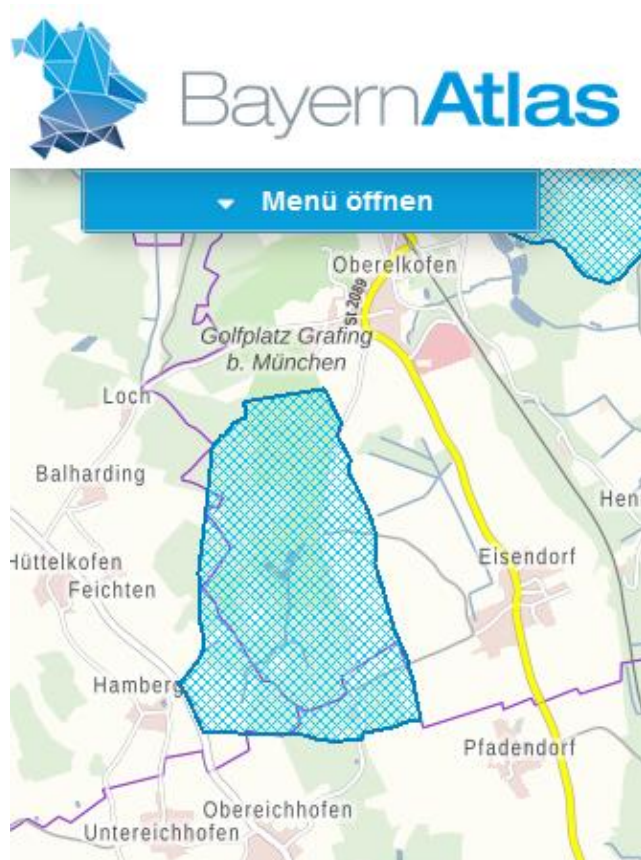
Erkundungsprogramm: Randbedingungen

- Vorschriften und Richtlinien für geotechnische Erkundungen: Ril 836, Eurocode 7
- Geologische Recherche
- Projektspezifische Randbedingungen
- Planungsphase
- Behördliche Abstimmungen / Genehmigungen
- Naturschutzfachliche Beurteilung
- Örtliche Gegebenheiten, z.B. Zuwegung



Geologische Untersuchungen

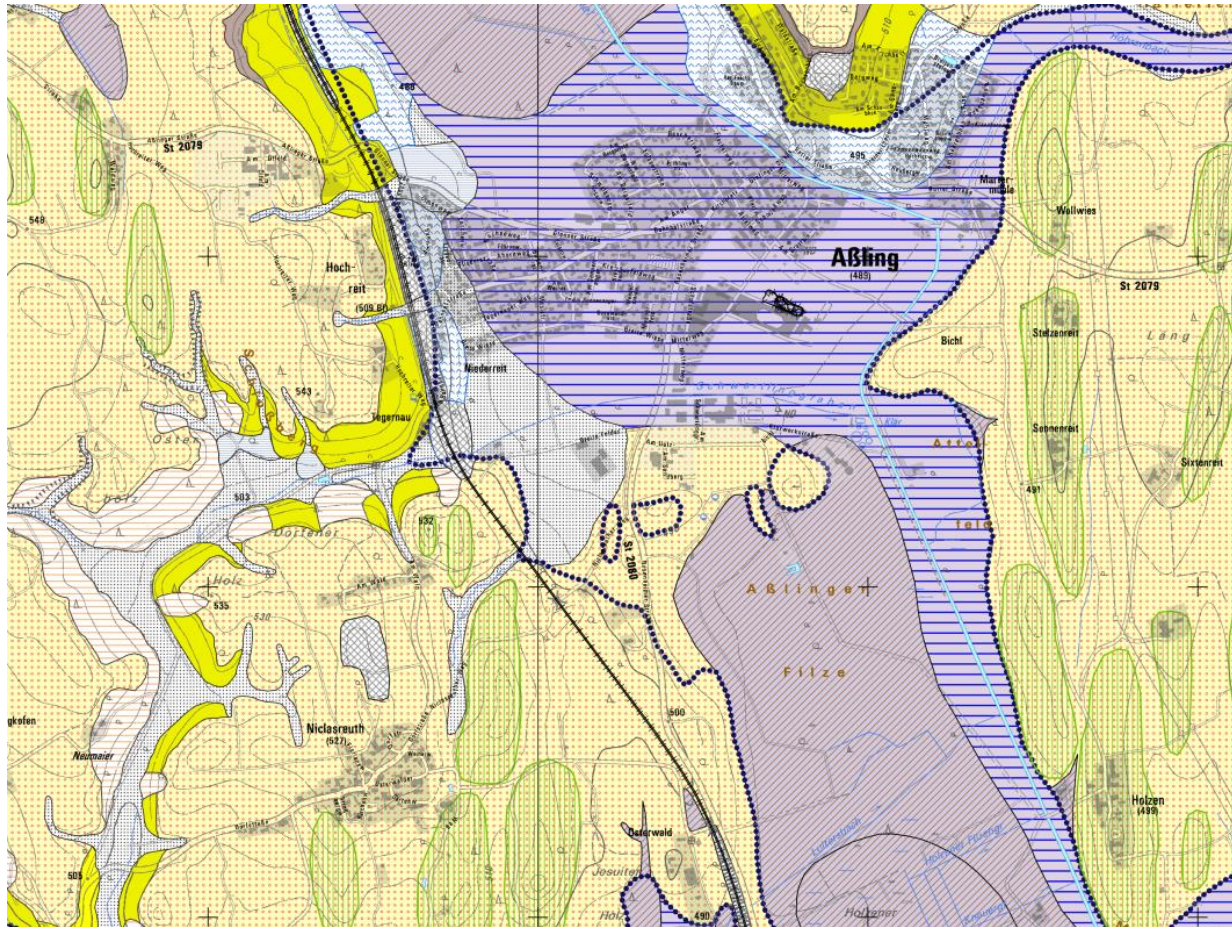
Grundlagenermittlung



- Geologische Recherche anhand von Kartenmaterial
- Geländekartierung
- Sichtung vorhandener Baugrundgutachten
- Sichtung von Literaturangaben
- Einholung von Informationen bei den relevanten Behörden
- Zusammenfassung in einem Zwischenbericht
- Basis zur Festlegung des Erkundungsprogrammes

Geologische Untersuchungen

Ergebnisse Grundlagenermittlung – Geologische Karte



Geologische Kartierergebnisse

Lithologische Einheiten

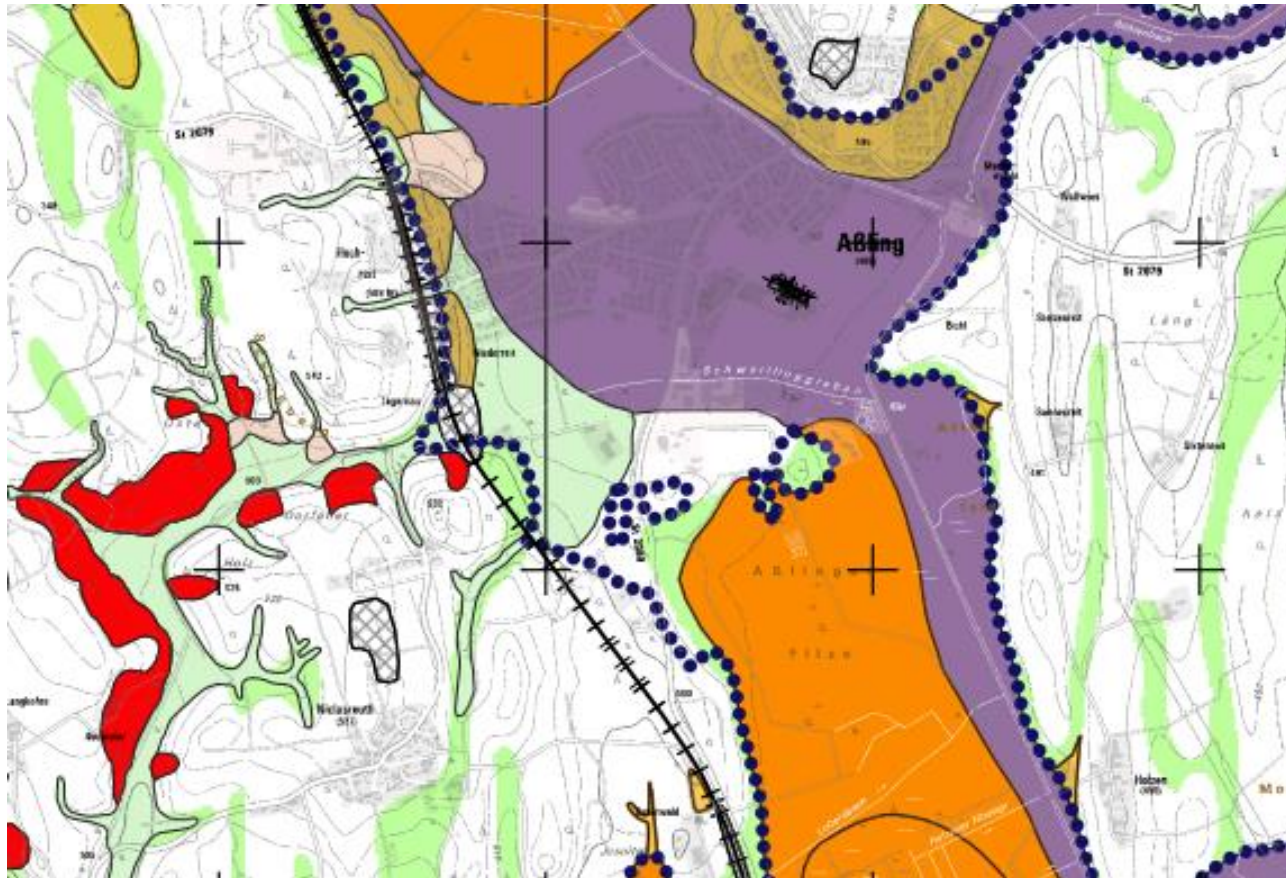
- Auffüllung
- Anmoor bis Torf
- Sinterkalkstein (Kalktuff), Wiesenkalk
- Talfüllung, polygenetisch
- Abschwemm Massen
- Hangablagerung
- Rutschmasse
- Beckenschluff, Beckenton
- Schmelzwasserschotter
- Geschiebemergel
- Schottermoräne
- Verfestigter Schmelzwasserschotter (Jüngerer Deckenschotter)
- Jüngere Obere Süßwassermolasse

Morphologische Einheiten

- Drumlin
- Uferlinie ehemaliger Rosenheimer See

Geologische Untersuchungen

Ergebnisse Grundlagenermittlung – Georisikokarte



Morphologische Einheiten

••••• Uferlinie ehemaliger Rosenheimer See

Wasser

Trinkwasserschutzgebiet

Sensible Bereiche	BEWERTUNG	
	Geologie / Geotechnik	Hydrologie / Hydrogeologie
Auffüllung	G2	H0
Anmoor bis Torf	G1	H3
Anmoor bis Torf über Seeton	G2	H3
Sinterkalkstein (Kalktuff), Wiesenkalk	G1	H3
Talfüllung, polygenetisch	G1	H2
Abschwemmassen	G1	H1
Hangablagerung	G1	H0
Rutschmasse	G2	H0
Beckenschluff, Beckenton, außer Seeton	G1	H1
Beckenschluff, Beckenton = Seeton	G2	H3
Wassersensible Bereiche	G0	H3

Erläuterungen:

Geologische / geotechnische Sensibilität in Hinsicht auf Trasse / Bauwerk / Planung:

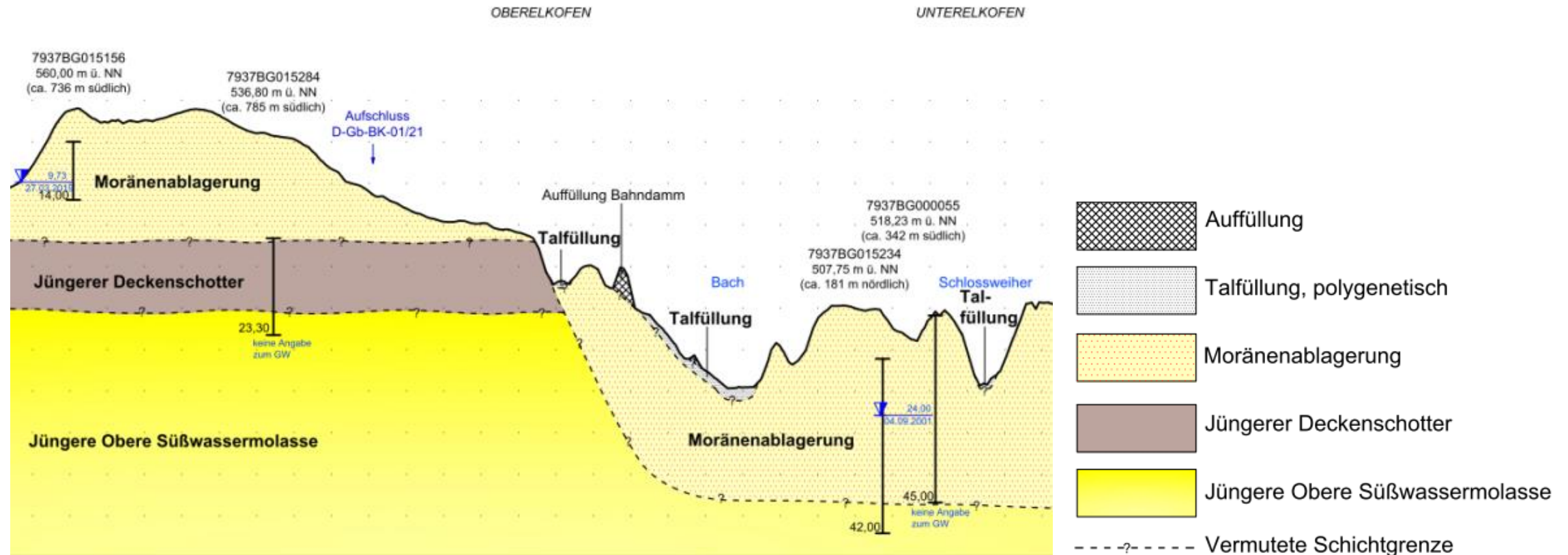
G0 keine	G1 geringe	G2 mittlere	G3 große
-------------	---------------	----------------	-------------

Hydrologische / hydrogeologische Sensibilität in Hinsicht auf Trasse / Bauwerk / Planung:

H0 keine	H1 geringe	H2 mittlere	H3 große
-------------	---------------	----------------	-------------

Geologische Untersuchungen

Ergebnisse Grundlagenermittlung – Geologische Querprofile



Geologische Untersuchungen

Erkundungsprogramm: Erste Erkundungsphase

- Erkundungen sollen Erkenntnisse über den Planungsraum geben
- Fokus:
 - Geologische Grenzbereiche und Übergänge
 - Verdichtung vorhandener Datenlage
- Erfassung der Eigenschaften der wichtigsten Baugrundsichten im Untersuchungsgebiet

Bohrungen, geplante Tiefe bis 20 Meter

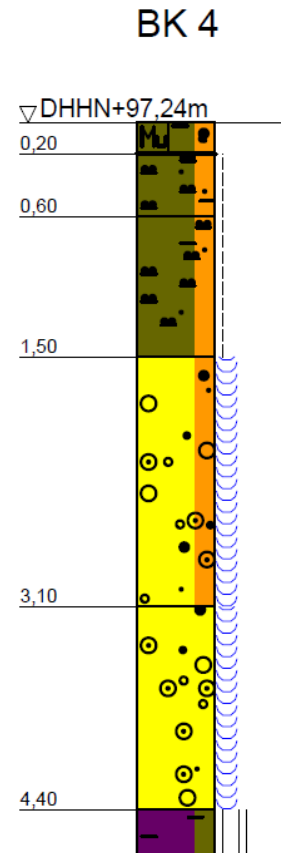
Aßling	Emmering	Grafig	Bruck	Ebersberg	Tuntenhausen
2	1	1	1	0	0

Kleinrammbohrungen, geplante Tiefe bis 10 Meter

Aßling	Emmering	Grafig	Bruck	Ebersberg	Tuntenhausen
7	1	3	2	1	1

Geologische Untersuchungen

Erkundungsprogramm: Ausführung von Bohrungen



- Gemeinsame Begehung und Beweissicherung
- Ausführung durch 2- bis 3-achsige LKW oder kompaktere Raupenbohrgeräte
- Rotationsbohrkernverfahren oder Rammkernverfahren
- Durchmesser mindestens 100 mm
- Ausführungszeit ca. 2 bis 5 Tage
- nach Abschluss: fachgerechte Rückverfüllung und Wiederherstellung ursprünglicher Zustand

Geologische Untersuchungen

Erkundungsprogramm: Ausführung von Rammkernsondierungen



- Gemeinsame Begehung und Beweissicherung
- motorbetriebenes kleines Raupenbohrgerät oder handgeführte Technik
- Kleinrammbohrverfahren
- Durchmesser bis 80 mm
- Ausführungszeit ca. 2 bis 4 Stunden
- nach Abschluss: fachgerechte Rückverfüllung und Wiederherstellung ursprünglicher Zustand

Geologische Untersuchungen

Erkundungsprogramm: Weiteres Vorgehen

- Kontaktaufnahme und Beantragung von Genehmigungen für Zuwegungen / Durchführung der Erkundung (Gestattung)
- Einreichung Bohranträge bei den zuständigen Behörden (LRA Ebersberg und LRA Rosenheim)
- Einholung Kabel- und Leitungsbestand
- Ortstermin mit der ausführenden Firma zur Absteckung der Ansatzpunkte
- geplanter Bohrzeitraum für die Untersuchungen zwischen Anfang Mai 2021 und Ende August 2021

ANTRAG BOHRUNGEN UND BOHRSONDIERUNGEN BIS 100M

Projekt: ABS 39 Brenner-Nordzulauf, 2. Planungsraum,
Grafing Bahnhof - Großkarolinenfeld

Gegenstand: Durchführung von Baugrunderkundungen –
Hinweise zum Einsatz der Gerätetechnik

Dokument: A03

Auftraggeber: DB Netz AG
Regionalbereich Süd
Richelstraße 3
80634 München

Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) André Koletzko, Telefon 0351 82413-64
M.Sc. Lisa Leißner, Telefon 0351 82413-62

Projekt-Nr.: 2020-2191-1

Dresden, den 02.03.2021

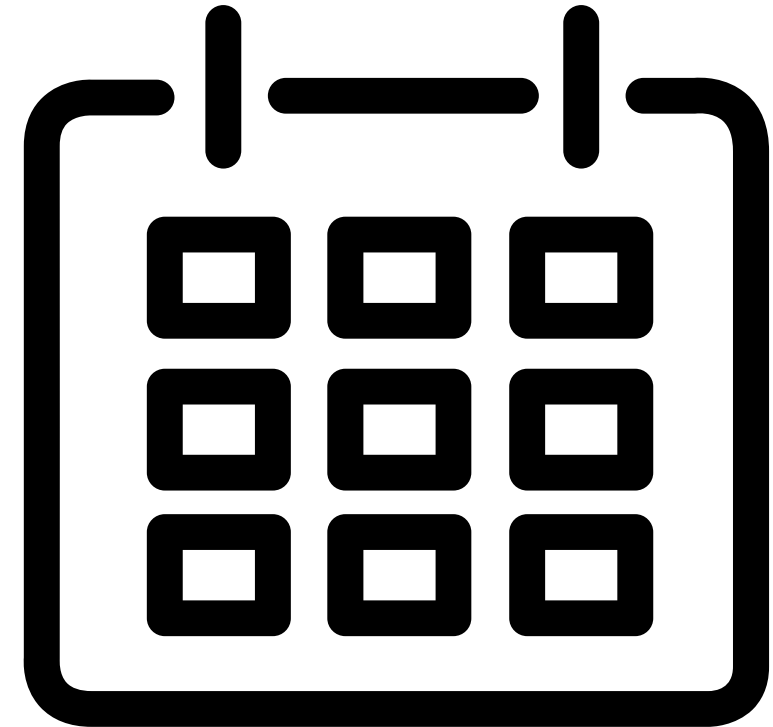
\\X:\2020\20-2191-1\ABS_39_2_Planungsraum\10_Gutachten\12_Gutachten_doc6 Stellungnahmen\Stn A03-Antrag_Erkundung_210302_Ebersberg.docx

5. Ausblick und nächste Schritte

Ausblick:

- **4. Dialogforum:** Juni 2021
Blick auf Grundlagen und Raumwiderstände
Blick in die Planungswerkstatt
- **Planungswerkstatt und Online-Konsultation** nach Abschluss der
Grundlagenermittlung

Präsentation und Protokolle werden auf www.brennernordzulauf.eu veröffentlicht.





NETZE

Vielen Dank

Wir sind persönlich für Sie da!



Infobüro Rosenheim
Salinstraße 1, 83022 Rosenheim



info@brennernordzulauf.eu



brennernordzulauf.eu